

Die Lepidopteren-Fauna v. Schwabach u. Umgebung.

Von Heinrich Wendel, Schwabach.

(Fortsetzung.)

Polygonia, Hb.

C. album, L. C.-Falter, in hiesiger Gegend auch Hopfenvogel genannt. Ueberall häufig im Mai und wieder August und September, wo wir ihn an Birn- und Zwetschgenbäumen, sowie an kranken ausfliessenden Pappeln antreffen. Raupen hievon fand ich öfters an Hopfen, Stachelbeeren und auch auf Nesseln, doch stets vereinzelt. Puppen jedoch werden bei der Hopfenpflücke häufig gefunden.

Araschnia Hb.

Levana, L. Netzfalter auch Landkarte, finden wir häufig im Mai (Frühjahrgeneration) an den Wässergräben bei Rössleins- und Reunmühle, desgl. an den Wiesengründen bei Unterreichenbach, Rohr, Hengdorf, Wolkersdorf; Raupen fand ich an genannten Orten öfters und zwar gesellig an Nesseln im August und September.

g. aest. *Prorsa*, L., die Sommergeneration ist gleichfalls häufig im Juli und August. Raupen im Juni an Nesseln.

ab. *Porima*, O. fing ich am 28. Juli 1900 bei Ungental zum erstenmal, seitdem wurde der Falter von Vereinsmitgliedern öfters gefangen.

elliptica, F. Diese Gattung ist in hiesiger Fauna in ziemlich reichen Spezies vertreten, und bieten folgende Orte gute Fangplätze für *elliptica*-Arten: die Waldwiesen an der Prünst, Eichwasen, Laubenheide, am Obermainbacher Weg den Wiesen entlang, und vor allem der Bahndamm bei Igelsdorf.

Materna, L. Verbreitet, doch nicht häufig im Juni, Raupen wurden von Herrn F. 1904 an Wollweide bei Weiler zum erstenmal gefunden

Aurinia, Rott. häufig.

Cinxia, L., gemein im Mai und Juni, Raupen fand ich oft Ende März bis Mai an Wegerich und Mausöhrchen.

Phoebe, Knoch. Nicht selten im Juli.

Didyma, O. Verbreitet, doch nicht häufig.

Athalia, Rott. Sehr häufig im Juni, Juli.

Aurelia, Nick. Vereinzelt Ende Juli und August.

Dictynna, Esp. Nicht selten bei Ungental, Ober- und Untermainbach öfters gefangen.

Argynnis F.

Selene Schiff. Häufig von Mai bis August auf Feldrainen, auf Waldwiesen und dergleichen. Raupen an Veilchen öfters gefunden.

Euphrosyne, L. Verbreitet, nicht selten.

Dia, L. Ueberall an Waldwiesen, in lichten Waldschlägen.

Latonia, L. Kleiner Perlmutterfalter, gemein im Mai, August u. September.

Aglaja, L. Grosser Perlmutterfalter. Ziemlich häufig am Bahndamm bei Igelsdorf, im Juli und August.

Niobe, L. Nicht selten im Juni und Juli.

v. Eris, Meig. Diese Varietät wird hier alljährlich gefangen.

Adippe, L. selten, bei Kammerstein und Abenberg v. mir einigemal gefangen.

Paphia, L. Silberstrich. Gemein, auf blühenden Brombeersträuchern und Disteln. Raupen habe an Himbeeren vereinzelt gefunden.

ab. Valesina, Esp. wird nicht selten gefangen.

(Fortsetzung folgt.)

Berichtigung.

In Nr. 1. der „Entomologischen Blätter“ (Januar 1907) setzt der Vertreter des „Entomologischen Vereins Schwabach“ seine Angriffe gegen mich fort und versucht sie durch neue unrichtige Behauptungen zu unterstützen.

Es wird zunächst an meiner Berichtigung in Nr. 12 der „Entomolog. Blätter“ bemängelt, dass sie eine klarere Darstellung des wahren Sachverhaltes hätte bringen sollen. Trotz dieses Vorwurfes werde ich mich auch heut bemühen, mich möglichst kurz zu fassen. Sollte jedoch die geehrte Redaktion der Ansicht sein, dass die Leser der „Entomologischen Blätter“ an persönlichen Auseinandersetzungen mehr Interesse haben als an entomologischen Abhandlungen, so stehe ich bei weiteren notwendig werdenden Berichtigungen mit längeren Ausführungen gern zu Diensten.

Ich habe nie bestritten, dass die Vorwürfe gegen meine Geschäftsleitung schwer waren, im Gegenteil, ich bezeichne sie, zum Ausdruck, als unerhört, weil, ich wiederhole es, sie sich nur auf **unwahre** Behauptungen und Verdächtigungen stützen. An dieser meiner Behauptung sollte man nicht zweifeln, so lange nicht das Gericht, bei dem ich die Klage eingereicht habe, ein anderes Urteil gefällt hat.

Eine Einsichtnahme in die Beschwerden, welche schwarz auf weiss vorgelegen haben sollen, ist sowohl dem Ausschusse als auch andern Mitgliedern verweigert worden. Ich habe mich selbstverständlich dieser Abweisung nicht ausgesetzt.

Nur eine Beschwerde ist verlesen worden, und nicht etwa am Sonntag vor Schluss der Debatte, sondern erst am Montag bei Gelegenheit eines aus der Versammlung heraus gestellten Antrages. Ich habe sofort nachgewiesen, dass diese Beschwerde sich auf vollständig **unwahre** Behauptungen stützte. Im übrigen ist mir keine Gelegenheit gegeben worden, auch die übrigen Vorwürfe gegen meine Geschäftsleitung widerlegen zu können.

Ich entsinne mich der erwähnten „Missbilligung“ sehr wohl, stelle aber hiermit fest, dass sie sich nicht auf die Geschäftsleitung, sondern auf eine Stelle bezog, welche in der Entgegnung auf die bekannte Schmähschrift enthalten ist. Mit Bezug hierauf sagte ich: „Wenn ich mich hier im Ausdruck vergriffen habe, so bin ich eben auch ein Mensch und kann irren u. s. w.“. Nachdem mir aber weitere Mitteilungen in der betreffenden Angelegenheit zugegangen sind, bedaure ich die Aufnahme der gemissbilligten Stelle nicht mehr.